

SPERRFRIST: Mittwoch, 23. Januar 2019, 18:30 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!!

**Grußwort
von Synodenpräsidentin Sabine Blütchen
zur Amtseinführung von Bischof Thomas Adomeit**

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Bischof Thomas Adomeit hat mich gebeten, als Präsidentin der Synode ein Grußwort anlässlich seiner Einführung zu halten. Sie werden verstehen, dass ich diese Bitte nicht abschlagen konnte und bitte Sie, mir einige Minuten wohlwollend zuzuhören.

Sehr geehrter Herr Bischof Adomeit,

wie schön, dass wir Sie heute als Bischof der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg einführen durften!

Im Namen der Synode, die alle Gemeinden unserer Kirche als Leitungsorgan vereinigt, gratuliere ich herzlich zu Wahl und Einführung.

Ihnen diese – unsere - Kirche mit all ihren Vorzügen – den vielen engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen, den schönen Kirchen mit bedeutenden Orgeln und Kunstwerken, die reizvollen Landschaften von Wangerooge bis Damme – vorzustellen, hieße ja Eulen nach Athen pardon nach Oldenburg tragen. Sie, lieber Herr Bischof Adomeit, kennen diese Kirche, viele Menschen in den Gemeinden und haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende seit vielen Jahren.

Und Sie haben sogar schon Berufserfahrung als Bischof. Von Februar bis September 2018 waren Sie der Vertreter im Bischofsamt, seit Oktober sind Sie als Bischof im Amt.

Bereits zuvor haben Sie über mehrere Jahre als Referent von Bischof Jan Janssen viel Einblick in die Arbeit eines Bischofs erhalten. Und es ist eine Fülle von Aufgaben, die nun von Ihnen zu bewältigen ist. Sie sind erster Pfarrer unserer Kirche und wir freuen uns auf Predigten und Grußworte zu besonderen Anlässen in den Gemeinden.

Sie üben durch Verkündigung und Seelsorge ein Hirten- und Wächteramt aus, so heißt es in der Kirchenordnung (KO).

Hirten- und Wächteramt werden in der Kirchenordnung grob skizziert. Neben dem Hirtenamt über alle Amtsträger gehören zur Wächterfunktion z.B., dass die Kirche allein ihrem Auftrag dient, das Evangelium verkündigt, die Sakramente recht verwaltet werden. Ebenso ist es Aufgabe unseres Bischofs, darüber zu wachen, dass das Wort der Kirche vor Volk und Staat laut wird (*Art. 107, Abs. 2, Nr. 2 KO*). Diese Aufgabe, als unser Bischof öffentlich und klar auch zu politischen und sozialen

Themen Position zu beziehen, haben Sie bereits deutlich als eine Ihnen wichtige benannt.

Neben diesen episkopalen Aufgaben kommen weitere hinzu:

Sie, lieber Herr Bischof Adomeit, sind Vorsitzender des Gremiums Oberkirchenrat und des Gemeinsamen Kirchengemeinschaftsausschusses. Häufige und manchmal langwierige Sitzungen gehören zu Ihrem neuen Aufgabenprofil. Nach mittlerweile elf Sitzungen unter Ihrem Vorsitz zunächst als Vertreter im Bischofsamt, dann als Bischof freue ich mich als Mitglied des Gemeinsamen Kirchengemeinschaftsausschusses auf die Fortsetzung dieser guten Zusammenarbeit, auf manches Ringen in der Sache aber eben auch auf Ihre klare Leitung.

Es warten auf Sie als unser Bischof auch Aufgaben außerhalb der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg. Sie vertreten diese Kirche in der Norddeutschen Mission, der Konföderation ev. Kirchen in Niedersachsen, im Lutherischen Weltbund und in der Evangelischen Kirche in Deutschland, um nur einige zu nennen. Nicht vergessen werden dürfen die Begegnungen mit den ökumenischen Partnern im Offizialat Vechta und dem Bistum Münster. All diese Termine sind wichtig, sie ebnen Wege zur Zusammenarbeit bzw. stärken bewährte Kooperationen.

Lieber Bischof Adomeit, Sie haben ein Amt übernommen, das auch eine Bürde sein kann, nicht allein durch die Vielzahl der Aufgaben und der damit verbundenen Vielfalt von Themen und Häufung von Terminen.

Ihr Amt als Organ der Leitung unserer Kirche gibt Ihrem Wort hohes Gewicht, wenn Oberkirchenrat, Gemeinsamer Kirchengemeinschaftsausschuss und letztlich die Synode wesentliche Entscheidungen für diese Kirche treffen müssen.

Welch ein Glück, dass Ihnen die Einarbeitung in einige der Themen durch Ihre vorherigen Arbeitsbereiche erleichtert werden dürfte. Die großen Themen, die unsere Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg aktuell beschäftigen, haben Sie z.T. aktiv mitgestaltet, mindestens von Anfang an verfolgen können. Nicht nur unsere Kirche beschäftigen die Fragen, wie wir der demografischen Entwicklung und damit dem Rückgang von Gemeindegliederzahlen und in der Folge dem Rückgang der Kirchensteuereinnahmen begegnen können. Damit verbunden ist ganz elementar die Frage, wie können wir als evangelische Kirche im Oldenburger Land unsere Aufgaben gut erfüllen. Welche Maßnahmen sind zu ergreifen, um dem Fachkräftemangel nicht nur bei Pfarrerinnen und Pfarrern, sondern auch bei Diakoninnen und Diakonen, Erzieherinnen und Erziehern und Verwaltungskräften zu begegnen? Wie können wir eine gute seelsorgerliche Versorgung auch in Orten sicherstellen, in denen es lange schon keinen Laden, keine Bank, keinen Arzt mehr gibt? Wie können wir uns trotz sinkender Einnahmen konstruktiv an der Seite der Kommunen und der Sozialpartner in der Kita-Betreuung und Altenpflege beteiligen? Zu all diesen Fragen ist Ihre Meinung, lieber Herr Bischof Adomeit, gefragt.

Daneben müssen Sie überlegen, zu welchen Themen wir als oldenburgische Kirche unsere Stimme erheben sollten, wann also eine Positionierung des Bischofs als Vertreter dieser Kirche im gesellschaftlichen Diskurs wichtig ist, wann der Bischof sich im Rahmen einer schwierigen Auseinandersetzung als Gesprächspartner anbieten sollte usw. usw.

Lieber Herr Bischof Adomeit, mir selbst wird fast schwindelig, wenn ich mir all Ihre Aufgaben vergegenwärtige. Ich weiß, dass Sie Ihr Amt fest verankert in Ihrem Glauben und im Vertrauen auf Gottes guten Geist angehen. Aber – mit Verlaub – manchmal braucht es ja auch irdische Hilfe.

Die Mitglieder des Oberkirchenrates, die synodalen Mitglieder des Gemeinsamen Kirchenausschusses, die Synodalen und Mitarbeitenden unserer Kirche, wir alle werden Sie mit unseren unterschiedlichen Kompetenzen gern unterstützen. Aber alles wissen wir ja auch nicht. Deshalb habe ich überlegt, welches Hilfsmittel wir unserem Bischof Thomas zur weiteren Unterstützung mitgeben können.

Auf die richtige Spur brachte mich das ökumenische Heiligenlexikon: allein wegen der Namensgleichheit habe ich dort Rat gesucht: Attribut des Apostels Thomas ist ein Winkelmaß. Dieses Messgerät misst ebene Winkel aber auch solche auf gekrümmten Flächen. Es kann angewendet werden für Entfernungs-, Richtungs- und Flächenberechnungen, die Ermittlung der momentanen Position eines Gestirns an der gedachten Himmelskugel und eignet sich für Vermessungen in der sphärischen Astronomie.

Viele Entscheidungen müssen klug abgewogen, der Einsatz finanzieller und personeller Ressourcen, die Beteiligung von Gremien, Vor- und Nachteile müssen berücksichtigt werden, auch der Bezug zum Himmel ist stets zu bedenken. Alle möglichen Aspekte sollten möglichst genau zu bewertet und bemessen sein. Gleichwohl sind auch die Messlatte und der Winkelmesser begrenzt.

Für Ihr Amt und die vielen anstehenden Entscheidungen wünsche ich Ihnen stets ein gutes Maß beim Abwägen von Argumenten und Meinungen. Bei manchen Fragen ist der Winkel oder Spielraum größer als bei anderen. Aber wenn das Ende der Messlatte erreicht ist, werden Sie wissen, dass es Zeit ist, eine Entscheidung zu treffen.

Lieber Herr Bischof Adomeit, für Ihren Dienst als Bischof unserer Kirche wünsche ich Ihnen viel Kraft, Freude am Miteinander und dann und wann ein Quäntchen Mut.

Danke für Ihre Geduld und Aufmerksamkeit!